

Angebote für Kinder und Jugendliche

30.–31.03. Theaterprojekt „Hänsel & Gretel“ Teil I

Schreibwerkstatt und Illustration für Kinder von 6–14 Jahren mit Konstanze Radziwill, Michael Kusmierz und Frank Wittkowski
Mo und Di jeweils 10–14 Uhr
Kursgebühr 10 €

20.7.–26.7. Theaterprojekt „Hänsel und Gretel“ Teil II

Proben und Aufführungen für Kinder von 6–14 Jahren mit Frank Wittkowski, Michael Kusmierz und Ulla Klubescheidt
Mo bis Do 10–15 Uhr, Fr bis So 18–23 Uhr
Vorstellungen in der Abenddämmerung im Garten
Kursgebühr 15 €

20.8. Willkommen im Künstlerhaus

Führung durch die Ausstellung für Kinder ab 8 Jahren mit Karl-Heinz Martinß
Beginn 11 Uhr
Eintritt frei

22.–23.8. Graphic Novel – Dunkle Gestalten

Zeichenkurs für Jugendliche ab 12 Jahren mit Michael Kusmierz
Nachmittags 14–18 Uhr
Kursgebühr 10 €

Schulprogramm

Für alle Klassenstufen und Kindergruppen bieten wir einen kostenlosen Rundgang durch die Ausstellung an.
Nach vorheriger Anmeldung an Vormittagen von Mo bis Fr

Öffentliche Führungen

An jedem ersten Sonntag des Monats 11.30 Uhr
Erwachsene inkl. Eintritt 8,00 € | Schüler/Auszubildende 5 €
Für Einzelpersonen und Gruppen besteht die Möglichkeit, auch außerhalb der Öffnungszeiten eine Führung zu buchen.
35 € (zzgl. Eintritt)

Fahrradtouren

Auf den Spuren Franz Radziwills in und um Dangast mit Michael Kusmierz und Karl-Heinz Martinß

9.5. Beginn 15 Uhr

13.8. Beginn 10 Uhr

Treffpunkt: Franz Radziwill Haus

Dauer: ca. 3 Stunden inkl. Kaffeepause

Kosten: 15 €

Um Voranmeldung wird gebeten.

Veranstaltungen

Jeweils um 11.30 Uhr (falls nicht anders angegeben)
Erwachsene 10 €

5.4. Kuratorenführung

Birgit Denizel M.A., Oldenburg

17.5. Lyrik von Anna-Inge und Franz Radziwill

Lesung mit Konstanze und Charlotte Radziwill

21.6. Tieflandsbucht

Lesung und Gespräch mit Guntram Vesper, Göttingen,
Preisträger der Leipziger Buchmesse 2016

9.8. Mauerblume

Lesung und Gespräch mit Rita Kuczynski, Berlin

27.9. Ohne Dangast geht's nicht

Achim Engstler, Varel und Ernst Volland, Berlin, lesen und stellen ihr Buch vor

4.10. Apfelfest im Künstlergarten

Frischer Saft von Hand gepresst in Kooperation mit dem BUND
12–15 Uhr

15.11. Die Klage Bremens – Feuersturm über dem Bremer Westen – 8.8.1944

Vortrag von Christoph Schminck-Gustavus, Rechtshistoriker
Universität Bremen i.R.
Beginn 17 Uhr

29.11. Zum 250. Geburtstag Ludwig van Beethovens

Klavierkonzert mit Wilhelm Hofmann, Varel

13.12. Konsequenz Inkonzern

Filmvorführung mit Konstanze Radziwill
Beginn 17 Uhr

10.1.2021 Finissage

Vorschau und Rückblick

Franz Radziwill Haus und Archiv



Sielstraße 3
26316 Dangast
Tel: 04451-2777
info@radziwill.de
www.radziwill.de

Öffnungszeiten

Mi bis Fr 15–18 Uhr,
Sa/So und Feiertag 11–18 Uhr
eingeschränkte Öffnungszeiten vom 1.11. bis 23.12.:
Fr 15–18 Uhr, Sa/So und Feiertag 11–18 Uhr
(24./25.12. geschlossen)

Eintritt

Erwachsene 5 € | mit Gästekarte 4 €
Gruppen (ab 15 Personen) und Schüler/Studenten 3 €
Kinder bis 14 Jahren und Schulklassen frei

Anfahrt PKW/Parken

Bitte nutzen Sie die öffentlichen gebührenpflichtigen
Parkplätze im Ort, z.B. *Saphuser Straße* und *Auf der Gast*
(ca. 200 m vom Künstlerhaus entfernt)

Anreise per Bus und Bahn

Ankunftsbahnhof Varel, von dort Mo bis Sa Bustransfer
nach Dangast, Linie 253, Ausstieg Haltestelle Sielstraße.
An Sonn- und Feiertagen keine Busverbindung.

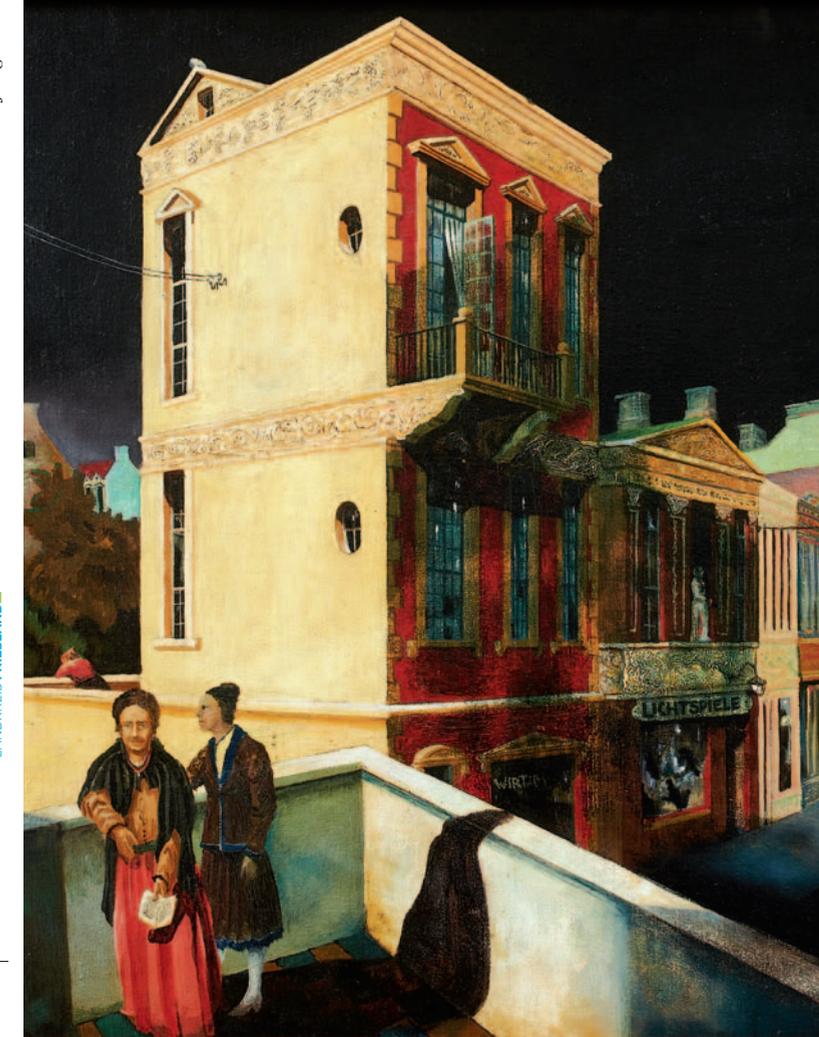


Zur Ausstellung erscheint ein
Katalog mit Beiträgen von Birgit
Denizel, Kuratorin, Roland März,
Kustos der Nationalgalerie Berlin
i.R. und Rainer Stamm, Direktor
des Landesmuseums für Kunst
und Kulturgeschichte Oldenburg.

Die Publikation ist im Künstlerhaus erhältlich (25 €)

Titelabbildung: Franz Radziwill, *Zwei Frauen auf dem Balkon II*, Ölgemälde
1924/25, Landesmuseum für Kunst und Kulturgeschichte Oldenburg

Das Ausstellungsprojekt wird gefördert durch: Kulturstiftung Öffentliche, Barthelemy Stiftung, LZO meine Sparkasse, Niedersächsische Sparkassenstiftung, Stiftung Niedersachsen, Varel, Landkreisleitung Friesland, EWE Stiftung, Waldemar Koch Stiftung, GSG Landesarchiv Oldenburg, GSG Landesarchiv Oldenburg, GSG Landesarchiv Oldenburg.



Franz Radziwill

Lichtspiele

22.3.2020 – 10.1.2021

Franz Radziwill Haus · Sielstraße 3 · 26316 Dangast

Lichtspiele

Am 6. Februar 2020 jährt sich der Geburtstag von Franz Radziwill zum 125. Mal. Dieses Jubiläum nimmt die Franz Radziwill Gesellschaft zum Anlass, sich seinen charakteristischen Kompositionsmerkmalen zu widmen. Typisch für Radziwills Malerei sind fantastische Lichtinszenierungen. Mit der Präzision der Neuen Sachlichkeit und inspiriert von der Lichtmalerei des Barock avancierte Radziwill zu einem der führenden Vertreter des Magischen Realismus. Oft erscheinen seine Bildräume, als sei das Geschehen von einer übermächtigen Lichtquelle angestrahlt. Diese imaginären „Scheinwerfer“ strahlen sowohl die Stadtlandschaften als auch seine Naturräume an. Gezielt eingesetzt, sind es die Lichteffekte, die das Dargestellte trotz minutiöser Gegenstandstreue subtil hinterfragen oder gar ins Metaphysische rücken.

Als bildnerisches Stilmittel entdeckte Franz Radziwill das Licht im Jahr 1923 – nach seiner Abkehr vom Expressionismus. Erstes Zeugnis seines Interesses an Beleuchtungseffekten ist das frühe Gemälde „Landschaft mit großem Schatten“, das in frühen Ausstellungen noch den Titel „Landschaft mit Lichtfleck“ trug. Zur Entstehungszeit des Werkes hatte sich Radziwill gerade in Dangast niedergelassen. Fernab der elektrifizierten Städte konnte er das Wetterleuchten und den Lauf von Sonne und Mond



Landschaft mit großem Schatten, Ölgemälde, 1923, Privatbesitz

beobachten. Zugleich ließ er sich von den spektakulären Licht- und Schatteneffekten des frühen Films anregen und studierte die Hell-Dunkel-Malerei der alten Niederländer. So wurde das Licht ein bildbestimmendes Element seines Gestaltungsrepertoires – es fungiert als Stimmungsträger, Wegweiser zum Bildthema oder Zeichen göttlicher Energie.

Seine Gemälde am Ort der Entstehung zu entdecken, ist ein einzigartiges Erlebnis. Das Franz Radziwill Haus gehört zu den wenigen Künstlerhäusern in Europa, die noch im Originalzustand erhalten sind. Sechzig Jahre, bis zu seinem Lebensende 1983, hat der Maler in dem Backsteinhaus gelebt: zunächst mit seiner ersten Frau Inge Johanne, geborene Haase, die 1942 starb. 1947 heiratete er Anna Inge, geborene Riechelmann, im selben Jahr wurde die Tochter Konstanze geboren. Den großen Anbau von 1935 hat er selbst als Architekt entworfen und eigenhändig gemauert. Die von ihm gestalteten Innenräume mit bemalten Möbeln und Türen sind ebenso unverändert erhalten.



Stillleben mit gelbem Teller, Ölgemälde, 1931, Privatbesitz



Im großzügigen Atelier, das sich über den gesamten zweiten Stock erstreckt und zu seinen Lebzeiten den Blick auf den Jadebusen freigab, steht noch immer seine Staffelei. Daneben liegen Pinsel und die Palette, als mache der Maler gerade einen Strandspaziergang. Inmitten der authentischen Atmosphäre gewinnen die Besucher einen nachhaltigen Eindruck seiner faszinierenden Malerei.

Gezeigt werden aktuell Gemälde aus dem Zeitraum 1923 bis 1971. Die Schau bildet den Höhepunkt der fünfteiligen Ausstellungsreihe, die von der Franz Radziwill Gesellschaft eigens zum 125. Geburtstag konzipiert wurde. Die vier vorangegangenen Ausstellungen widmeten sich Radziwills Einsatz von Kontrasten, seiner Palette und seinem Umgang mit Fläche und Räumlichkeit. Damit werden zum ersten Mal die formalen Bildstrategien des Malers beleuchtet, die für seine Gemälde so charakteristisch sind.

Die tote Blume, Ölgemälde, 1935, Privatbesitz



Die Berliner Mauer, Ölgemälde, 1962, Berlinische Galerie, Berlin

Franz Radziwill. 125 Werke zum 125 Geburtstag 21.3. – 23.8.2020

Landesmuseum für Kunst und Kulturgeschichte

Kein anderes Museum ist mit dem Werk Franz Radziwills so eng verbunden wie das Landesmuseum Oldenburg: Schon bei seiner Eröffnung im Februar 1923 gehörten Werke des in Dangast lebenden Künstlers zur Dauerausstellung der neu gegründeten „Modernen Galerie“ im Oldenburger Schloss.

Anlässlich des 125. Geburtstags des Künstlers widmet das Landesmuseum Oldenburg dem Meister des Magischen Realismus eine Retrospektive. Erstmals zeigt es den gesamten, über Jahrzehnte gewachsenen Bestand an Werken des Malers und macht somit das Lebenswerk des Künstlers anschaulich: Von den radikalen, expressionistischen Frühwerken über die Hinwendung Radziwills zur Magie der „Wirklichkeit“ bis zum Aufgreifen von Motiven des Surrealismus im Spätwerk.



Franz Radziwill, Das Fenster meines Nachbarn, 1930, Landesmuseum Oldenburg